



ANDRUM

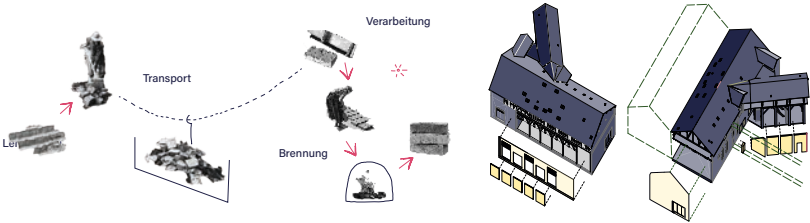
GASTRONOMIE AUF DEM ZIEGELEIAREAL IN HORW



UMGEBUNG



ANALYSE



KONZEPT

In der ehemaligen Ziegelei in Horw entsteht ein Raumgefüge, das nicht durch funktionale Zuordnung, sondern durch Bewegung und Atmosphäre strukturiert ist. Der architektonische Gedanke folgt dem Prinzip von Weg und Platz – einem Wechselspiel aus Orientierung und Aufenthalt. Der historische Charakter des Gebäudes, einst eine Seilbahnstation, bleibt erhalten und wird in die neue Nutzung integriert, die sowohl die Geschichte des Ortes als auch die kulinarische Erfahrung ins Zentrum stellt. Der Weg des Materials, das einst über die Seilbahnanlage transportiert wurde, wird zum Symbol für den Weg des Nutzers, der durch den Raum geführt wird.

Der Ort in Horw, der an die Geschichte der Ziegelei erinnert, wird durch das kulinarische Angebot von belegten Brötli bodenständig und einladend. Alte Materialien bleiben sichtbar und betonen die Geschichte des Ortes, während neue Akzente den Raum in einen zeitgemässen Kontext setzen. Der räumliche Ablauf ist kein statisches System, sondern eine Abfolge von Situationen. Der Mensch bildet dabei das Mass. Räume entfalten

sich im Gehen, Übergänge entstehen im Massstab des Körpers. Präzise gesetzte Proportionen, differenzierte Raumvolumen und eine feine Abstufung von Offenheit und Rückzug leiten intuitiv durch die Architektur. Was zunächst öffentlich erscheint, wird schrittweise privater. Raumvolumen, Materialien und Licht führen nicht durch Inszenierung, sondern durch Haltung – leise, aber bestimmt.

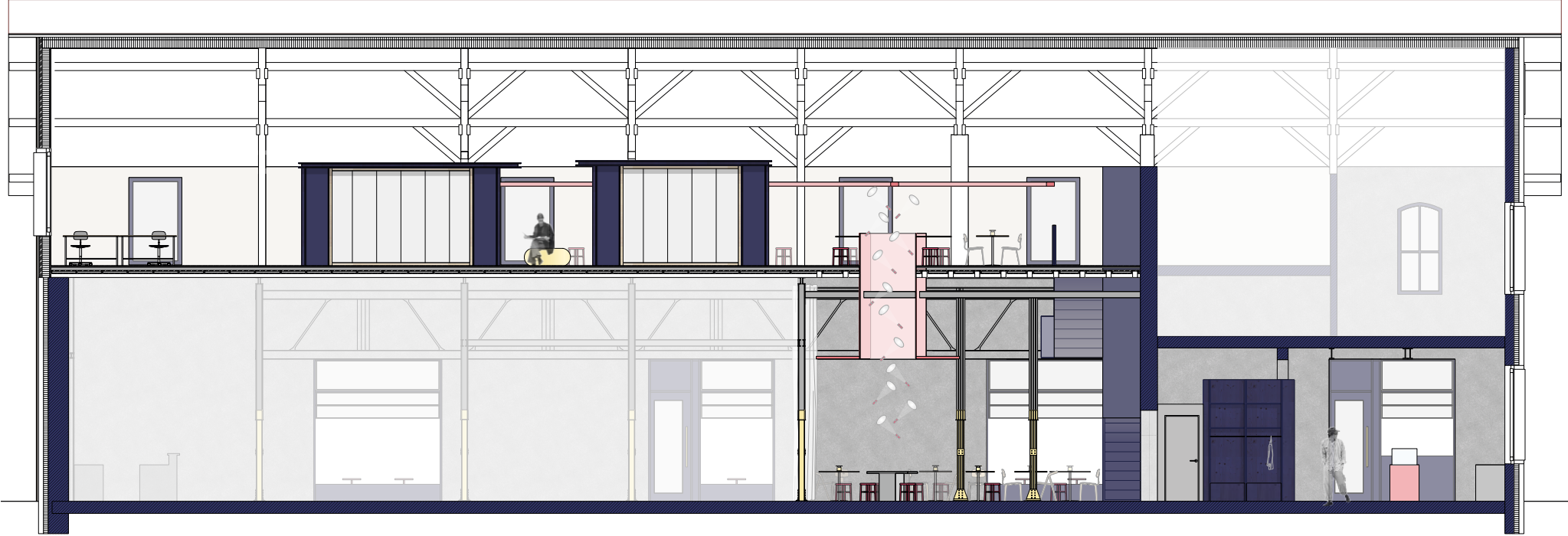
Der Raum soll nicht beeindrucken, sondern begleiten. Es geht nicht darum, etwas zu zeigen, sondern darum, dass man sich wohlfühlt. Eine gewisse Unordnung – das Leben, das sich darin abspielt – darf sichtbar bleiben. Architektur wird so zur Kulisse für den Alltag und nicht zur Bühne für sich selbst.



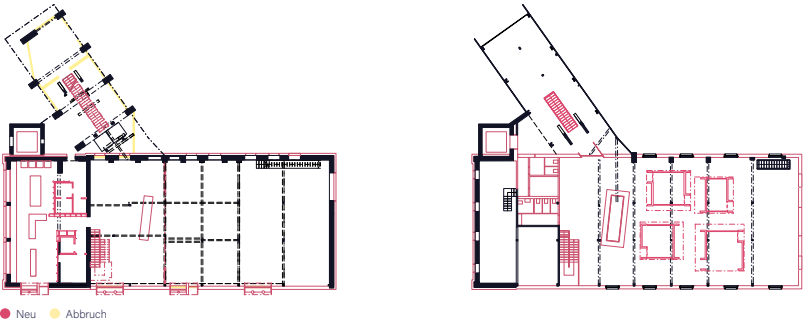
FASSADE 1:50



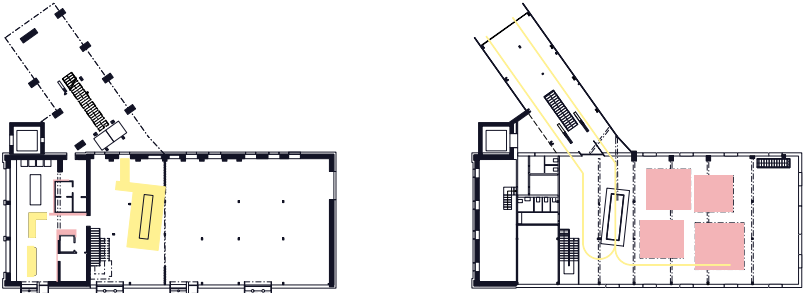
LÄNGSSCHNITT 1:50



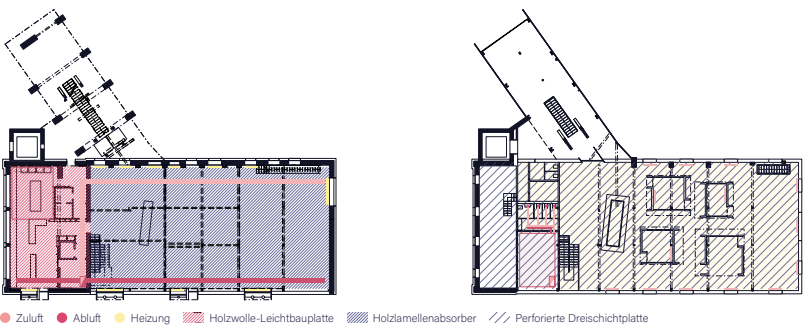
ABBRUCH & NEU



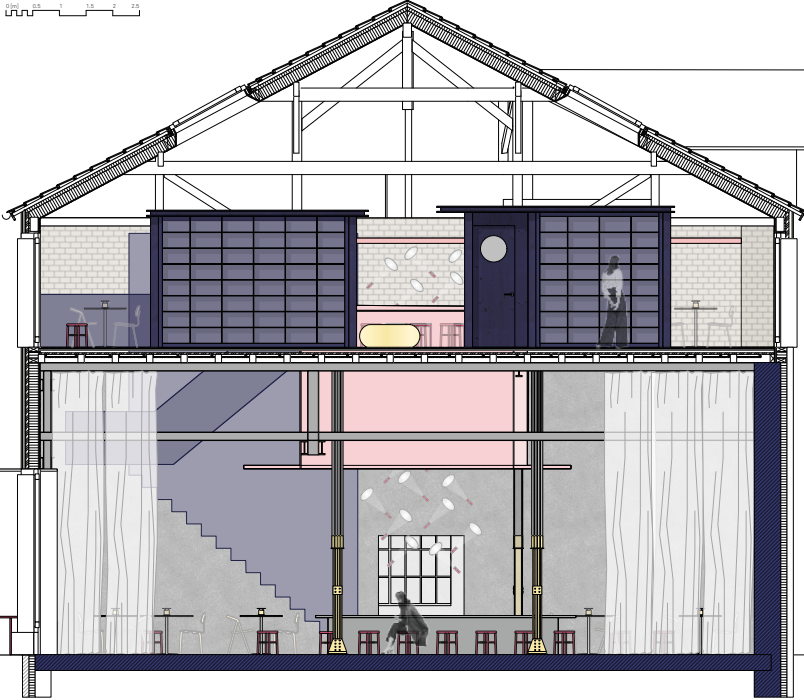
FORMEN



AKUSTIK & GEBÄUDETECHNIK



QUERSCHNITT 1:50



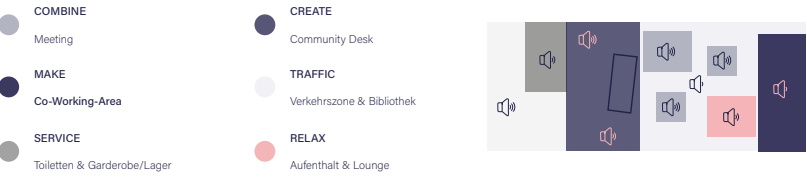
GRUNDRISS OBERGESCHOSS 1:50



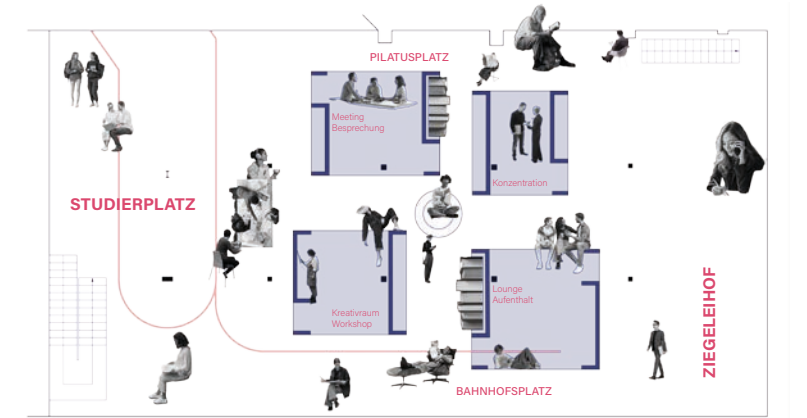
ZIELGRUPPE



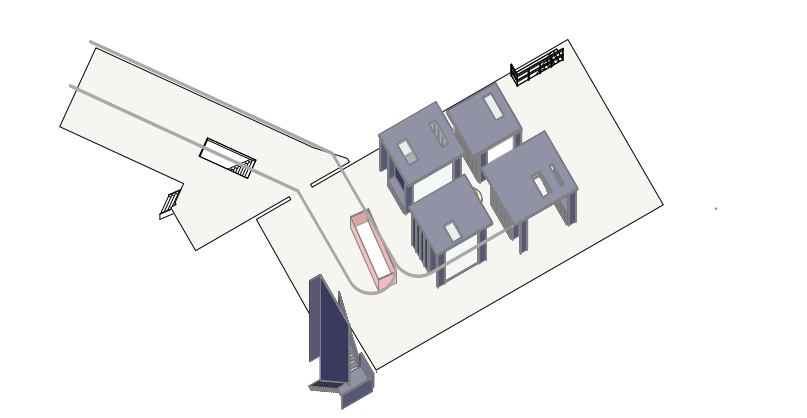
ARBEITSSETTINGS



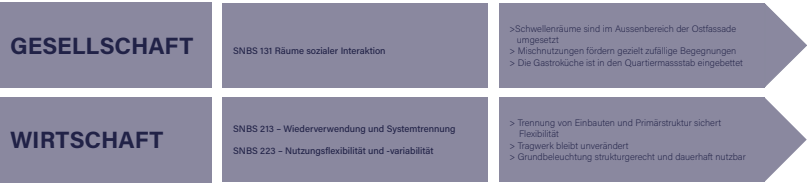
NUTZUNGSPLAN



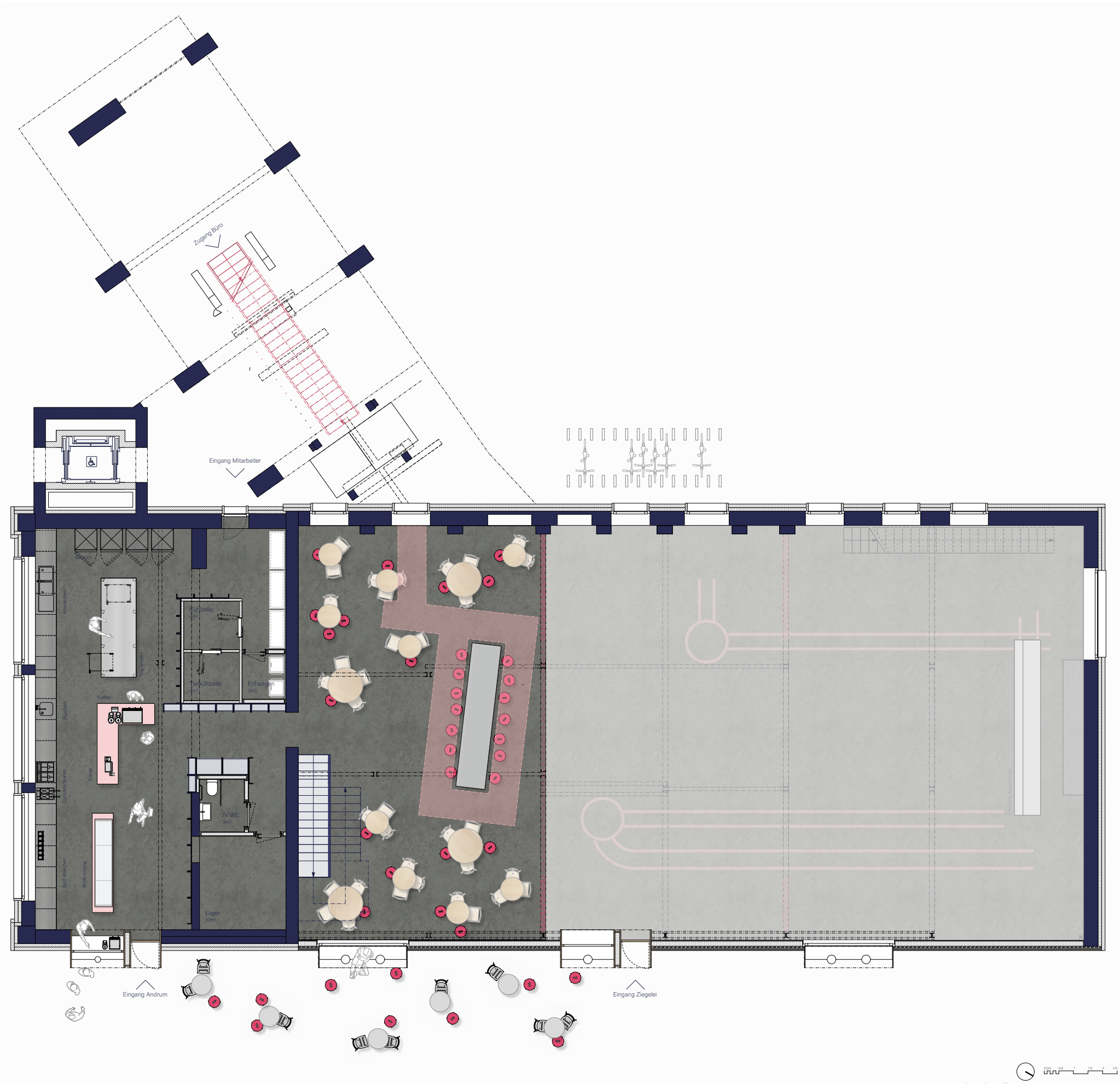
RAUMVOLUMEN



NACHHALTIGKEIT NACH SNBS



GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:50



GASTRO ANGEBOT



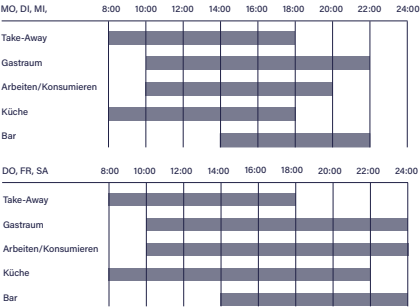
BODENSTÄNDIG - EINFACH - NAHBAR

Angebot:
Morgens-Abends: „Belegte Brötli“
Wöchentlich wechselndes Angebot
Morgens: Kaffee und Gipfeli
Abends: Apéro

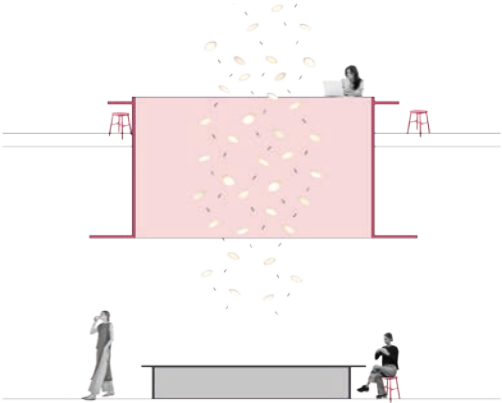
Take-Away:
Morgens-Abends: „Belegte Brötli“ und Kaffee

Self-Service:
Das gastronomische Konzept basiert auf Selbstbedienung.

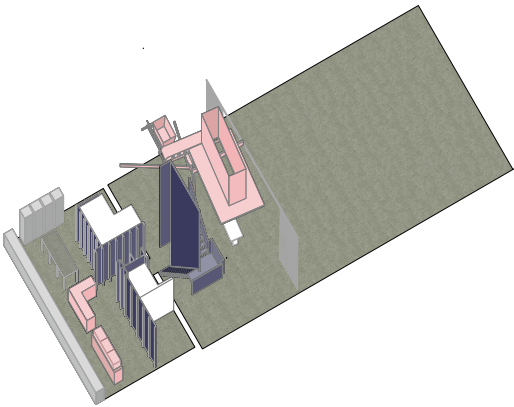
Getränke:
Kaffee
Bier und Apéro
Softgetränke aus Flaschen
kein Offenausschank



MASCHINE



RAUMVOLUMEN



BETRIEBSKONZEPT

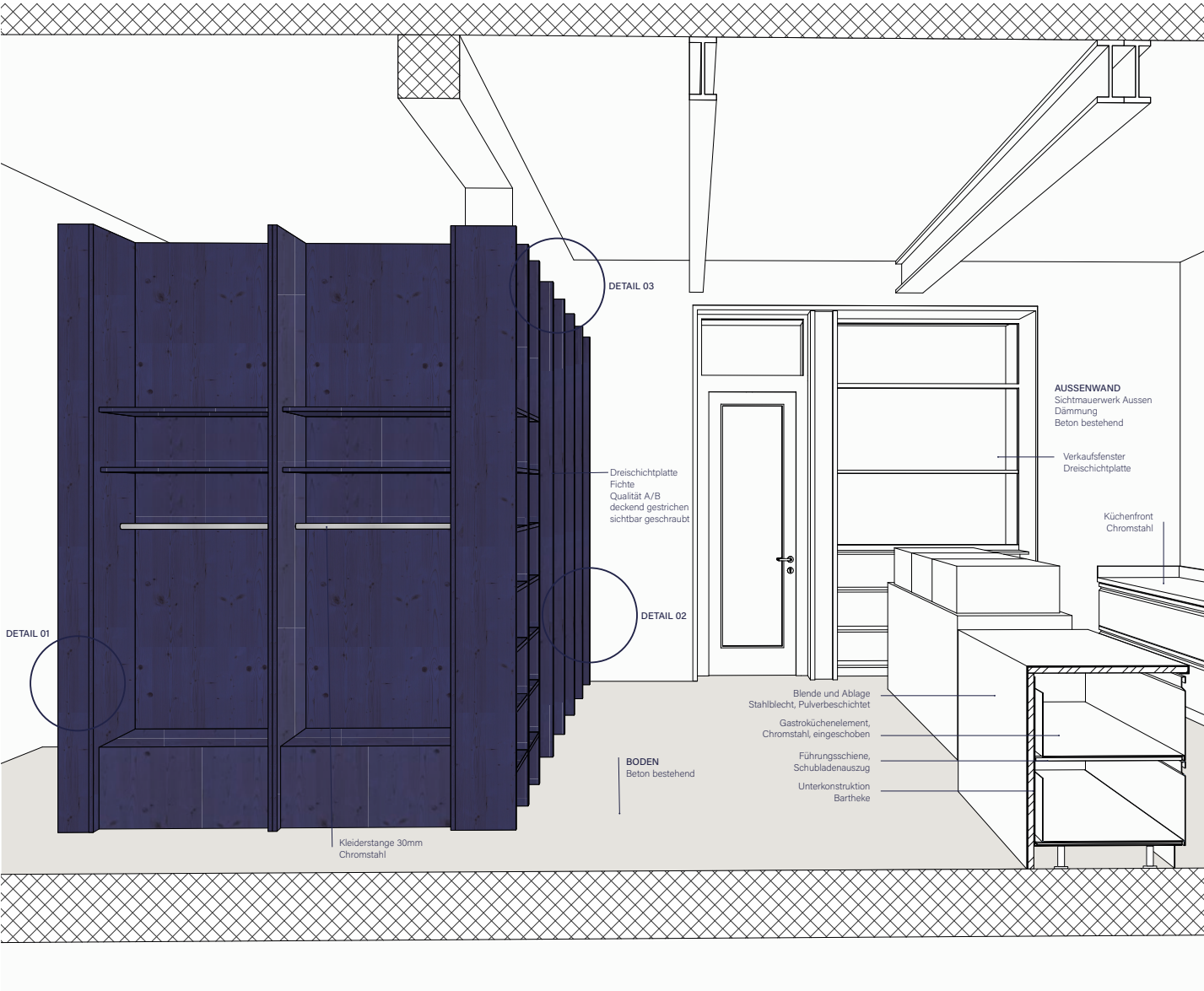
Die Gäste betreten das Bistro Andrum über die Ostfassade. In der ehemaligen Werkstatt empfängt sie eine grosse Smørrebrød-Vitrine. Der Raum ist von Sonnenlicht durchflutet, das von der Südfassade her einfällt, und lädt zu einem unkomplizierten Austausch zwischen Spaziergängerinnen, Spaziergängern und dem Andrum-Team ein. Entlang einer neu gestalteten Verkleidung gelangt man in die Halle, die gleichzeitig die Grenze zum Backoffice bildet. Die Halle erinnert an ein Strassenkaffee und bietet mit einem vielfältigen Angebot Raum für Verpflegung in

kleinen oder grossen Gruppen. Unter der Maschine steht ein grosser Gemeinschaftstisch, der sich ideal für einen schnellen Snack eignet. Über eine Treppe erreicht man das Obergeschoss mit weiteren Toiletten, dem Co-Working-Bereich, Lagerräumen sowie den Pausen- und Garderobenräumen der Mitarbeitenden. Die Anlieferung erfolgt westseitig im Erdgeschoss. Von dort gelangen die Waren direkt in Kühl- und Lagerräume, werden im Vorbereitungsbereich verarbeitet und über die Theke an die Gäste ausgegeben.

Area	Area	Area
Gastrraum EG	122 m²	
Selbstbedienung	23 m²	
Küche und Theke	51 m²	
Lagerfläche EG	37 m²	
Lagerfläche OG	8 m²	
Mitarbeiter	7 m²	
Gastrraum OG	45 m²	
Total	293 m²	

FOH 190m² / 65%
BOH 103m² / 35%

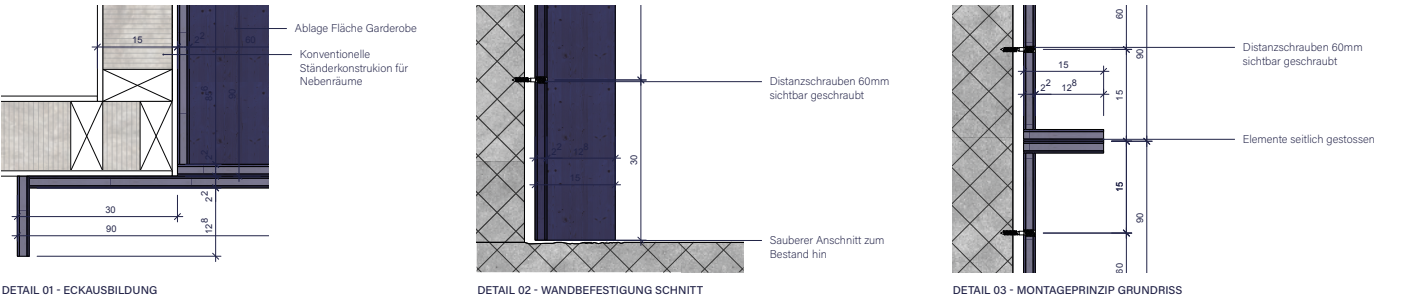
VERKLEIDUNG ERDGESCHOSS 1:10



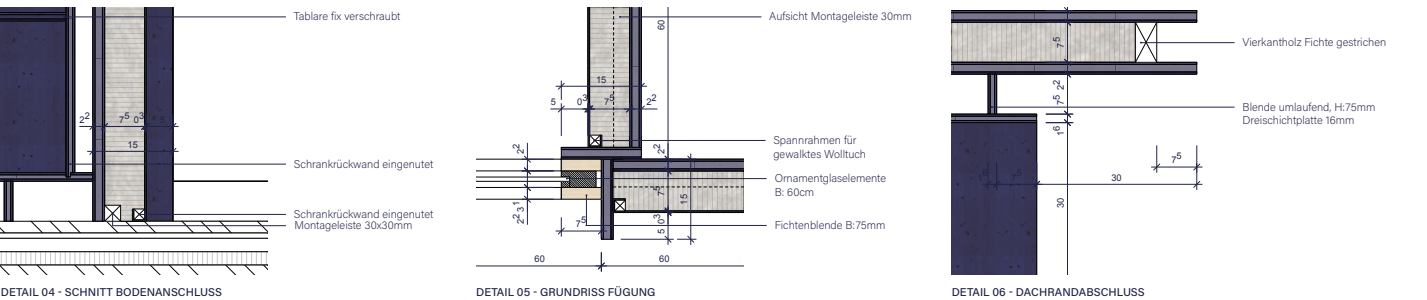
RAUMVOLUMEN OBERGESCHOSS 1:10



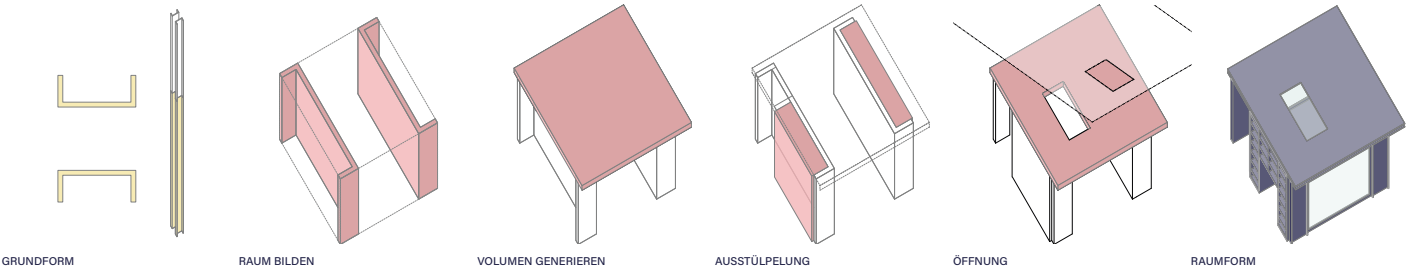
DETAILS VERKLEIDUNG 1:5



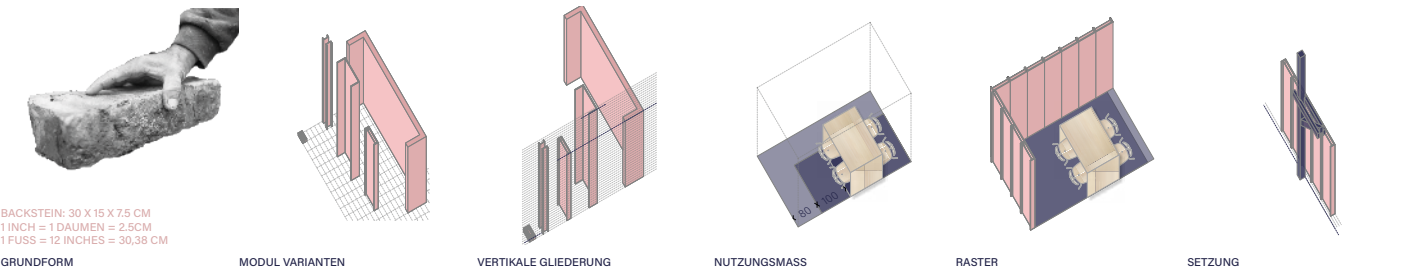
DETAILS RAUMVOLUMEN 1:5



ENTWICKLUNG FORMSPRACHE



ENTWICKLUNG PROPORTIONEN



MATERIALIEN & MÖBEL

INNENRAUM ERDGESCHOSS



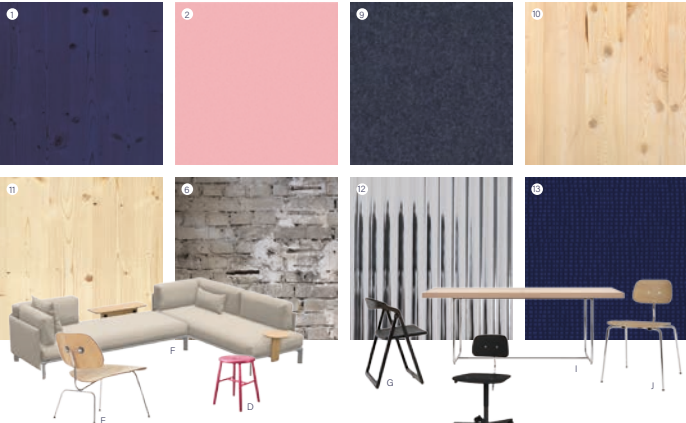
AUSSENRAUM ERDGESCHOSS



MATERIALIEN:

- 1. Sperrholz Fichte farbig lasiert nach NCS | Einbauten
- 2. Stahl pulverbeschichtet nach NCS | Theke, Maschine & Seilbahn
- 3. Holzvolle-Leichtbauplatten Grauzement
- 4. Boden Beton bestehend | EG
- 5. Schlammputz | Ostfassade Gastraum EG Innen
- 6. Backsteinmauer bestehend | EG & OG
- 7. Akustikvorhang Loed IV 0107 | Creation Baumann
- 8. Chrombeschichtung | grosser Tisch EG & OG
- 9. Textil Cavallo Piu 0235 | Creation Baumann
- 10. Riemenboden Fichte | OG
- 11. Sperrholz Fichte natur | Ostfassade OG Innen
- 12. Ornamentverglasung | Büro OG
- 13. Teppichboden Hessen Bluej Ege
- 14. Backsteinmauer | Fassade
- 15. Holzverkleidung | Fassade
- 16. Asphalt Parkplatz bestehend

INNENRAUM OBERGESCHOSS



AUSSENRAUM OBERGESCHOSS



MÖBEL:

- A. Stuhl KEVI 2070 Eiche | Montana
- B. Tisch 1818 | Thonet
- C. Klappstuhl Patan, Eiche | Tomoko Azumi
- D. Hocker J27 Holz lasiert pink | Boerge Mogensen
- E. Loungechair Plywood Eiche Chrom | Vitra
- F. Anagram Modulofoa | Vitra
- G. Klappstuhl Patan, Buche schwarz | Tomoko Azumi
- H. Bürostuhl KEVI 2533 | Montana
- I. Tisch S 1071 | Thonet
- J. Stuhl KEVI 2060 Eiche/Chrom | Montana
- K. Parkdecke Fuji Cotton | Michele Rondelli
- L. Park Chair Verzinkt | Embru
- M. Tisch Aussen A602 Chrom | Fritz Hansen
- N. Hocker J27 Stahl pulverbeschichtet Pink | Boerge Mogensen



HERLEITUNG

Der Bestand bleibt in seiner ursprünglichen Materialität erhalten. Die rohe, teils unbehandelte Oberfläche – besonders im mineralisch geprägten Erdgeschoss – erzeugt eine kühle Grundstimmung. Diese Zurückhaltung bietet die Bühne für ein neues Zusammenspiel von Farbe und Material. Kräftige, bunte Töne treten in Dialog mit den neutralen Bestandsflächen – bewusst eingesetzt im Simultankontrast. Die historischen Bauteile treten zurück, neue Eingriffe zeigen sich deutlich. Die Maschine im Raum wird gezielt inszeniert – nicht als Fremdkörper, sondern als erzählerisches Zentrum. Der bestehende Gelbton an der Stütze wird betont und gestalterisch weitergeführt. Ein tiefes Dunkelblau bündelt die neuen Einbauten, schafft Tiefe und Orientierung.

Es kontrastiert die bunte Farbwelt und erzeugt eine visuelle Schichtung, bei der sich das Neue vom Alten abhebt, ohne sich abzugrenzen.

Dem harten, mineralischen Erdgeschoss und dem weichen, organischen Obergeschoss begegnet das Möblierungskonzept mit einer Umkehr: Unten kommen organische Materialien zum Einsatz, oben setzen gezielt platzierte metallische Elemente einen Gegenpol. So entsteht ein spannungsvolles Gleichgewicht. Auch die neuen Materialien an der Fassade folgen diesem Prinzip der Zurückhaltung: naturbelassen, schlicht und ohne gestalterische Dominanz.

BELEUCHTUNG

Das Licht gliedert sich in Grundbeleuchtung und atmosphärisches Licht. In der Werkstatt verbindet eine lineare Leuchte beide Funktionen und betont den industriellen Charakter des Raumes. Im Mittelpunkt der Halle steht die gezielte Ausleuchtung der bestehenden Maschine: Eine Leuchte mit Reflektoren erzeugt ein warmes, diffuses Licht, das Erdgeschoss und Obergeschoss visuell miteinander verknüpft.

Die Halle wird ebenfalls mit der linearen Leuchte grundbeleuchtet. Ergänzt wird sie durch Tischleuchten, die sich an städtische Pollerleuchten anlehnen und eine Verbindung zum urbanen Kontext schaffen.

Im Obergeschoss sorgt eine diffuse Ausleuchtung des Dachstuhls für eine ruhige Lichtstimmung. Punktuelle Lichtquellen schaffen Orientierung und rhythmisieren den Raum. Die Beleuchtung unterstützt so die zonierte Gliederung und stärkt die räumliche Lesbarkeit. Diese Leuchten orientieren sich an der Nutzung: Wandleuchten in den engen Gassen, Stehlampen auf den Plätzen.

FARBEN



EINBAU

NCS S 4050-R70B

Verkleidung Erdgeschoss
Raumvolumen Dachgeschoss
Treppe

PRODUKTION

NCS S 1020-R10B

Alte Maschine
Alte Seilbahn
Theke

BEWEGUNG

NCS S 1070 - R20B

Tragbare Hocker
Fallende Leuchte

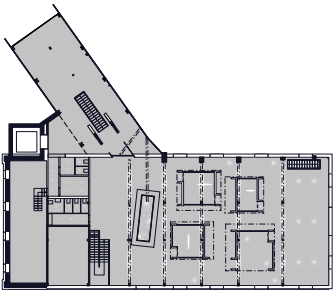
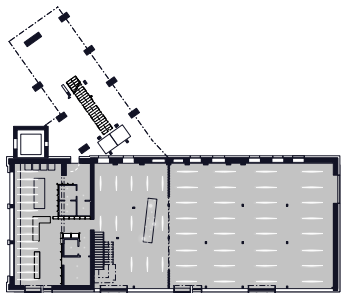
SIGNAL

NCS S 0530-G90Y

Stahlstützen Erdgeschoss
Tischleuchten

LEUCHTEN:

- 1. Hängeleuchten System Circus Solo Pink | Vibia
- 2. Tischleuchte Faro Gelb | Wästberg
- 3. Hängeleuchte Dary Chrom | Wever & Ducré
- 4. Wandleuchte Dots Glass | Vibia
- 5. Stehleuchte Wing | Audo



Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	Andrum
Untertitel	Gastronomie auf dem Ziegeleiareal in Horw
Diplomandin/Diplomand	Herrmann, Eveline
Bachelor-Studiengang	Bachelor Innenarchitektur
Diplomandin/Diplomand	Schaad, Isabelle
Bachelor-Studiengang	Bachelor Innenarchitektur
Semester	FS25
Dozentin/Dozent	Stoian, Ralph
Expertin/Experte	Walser, Daniel

Ort, Datum Bern, 12.06.2025
© **Herrmann Eveline & Schaad Isabelle, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.